№ 5594. Sonnabend, 7. August. 1869.

Morgen-Ausgabe der Danziger Zeitung.

Lotterie.

Bei der am 5. August beendigten Ziehung der 2. Klasse 140ster K. Klassen-Lotterie fiel ein Gewinn von 200 Rt auf No. 87,939 und ein Gewinn von 100 Rt auf No. 15,313. 7 Gewinne zu 80 Rt. auf No. 9687 12,792 26,143 27,033 34,803 55,736 92,078. 13 Gewinne zu 60 Rt. auf No. 42 3222 3675 10,288 38,697 53,460 55,619 63,926 69,214 77,356 83,972 84,168 89,422. 26 Gewinne zu 50 Rt auf 1823 2398 3281 4552 6400 8070 8590 11,700 14,351 24,447 27,807 28,921 30,791 31,142 34,892 39,888 43,107 50,032 50,578 50,718 55,430 80,570 87,182 87,907 88,613 92,136.

Telegraphische Depesche der Danziger Zeitung.

Angekommen den 6. August, 8 Uhr Abends.

Berlin, 6. Aug. Die „Bank- u. Handels-Ztg." und die „Zukunft" melden: Zum Landtags-Abgeordneten für den ersten Berliner Wahlbezirk an Stelle Waldecks werden Seitens der Fortschrittspartei vorgeschlagen: Freiligrath, Julius Simon (Paris), Kerst, Hoppe und Professor Möller (Königsberg); die National-Liberalen schlagen Jung und Oppenheim vor.

LC. **Berlin**, 5. Aug. Während in den tabakbauenden Theilen Süddeutschlands eine lebhafte Agitation für die Einführung des Tabak-Monopols zu beginnen scheint, versucht es die „Nordd. Allg. Ztg." für die Einführung des englischen Systems Propaganda zu machen. In einer Reihe von Artikeln setzt sie auseinander, daß unsere Verhältnisse ganz anders wären als in England und daß wir uns daher die englische Zollgesetzgebung nicht so streng in allen Dingen zum Muster nehmen müßten, wie es manche Leute wünschen. Die Zollermäßigungen Englands passen nicht für uns, wie das officiöse Organ meint, wohl aber sollen wir England in den beiden Steuern nachahmen, welche im Zoll gleich geblieben sind, nämlich in der Tabak- und Branntweinsteuer. Abgesehen davon, daß dies nicht ganz richtig ist, daß man in England auch in der letzten Zeit die Tabakssteuer heruntergesetzt hat, scheint uns doch diese Empfehlung des officiösen Blattes etwas bedenklicher Natur zu sein, indem eine Befolgung des Rathes nicht nur die Industrie und den Handel, sondern auch die Landwirthschaft in Nord- und Süddeutschland so empfindlich schädigen würde, daß die Wunden sich auf eine Reihe von Jahren in allen anderen Zweigen unserer Finanzverwaltung bemerkbar machen würden. Wenn das officiöse Blatt sich zur Stütze seiner Ausführung auf Bluntschli beruft, so ist derselbe erstens bis jetzt noch von Niemanden in wirthschaftlichen Fragen als Autorität betrachtet worden, und zweitens sollte das officiöse Blatt doch etwas vorsichtiger in seinen Citaten sein, und nicht ohne alle Rücksicht auf die von ihm so oft vertheidigte Regierung citiren. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" citirt aus Bluntschli folgende Stelle: „Im Zollverein muß man, wie seiner Zeit in England, endlich den practischen Gesichtspunkt einnehmen und, so lange gewisse Finanz-Bedürfnisse nicht reducirt sind, für einen zweckmäßigen Ersatz der aufzugebenden Zolleinnahmen sorgen. Das Richtige wäre wohl, auf die Abschaffung der Salzsteuer, diejenige auf Rohstoffe und Verzehrungsgegenstände untergeordneten finanziellen Interesses, auf thunliche Beseitigung und jedenfalls weitere Reduction auf Halbfabrikate und Fabrikate, auf Aufhebung der Octroys und der Mahl- und Schlachtsteuer hinzuarbeiten und den Ersatz in einem richtig combinirten Accise- und Finanzzollsystem, mäßigen Steuern auf Zucker, Bier und Wein, hohen Steuern auf Branntwein und Tabak und in den Colonialwaaren-Zöllen zu suchen." Hat der Verfasser des Artikels denn ganz vergessen, daß unsere Regierung den Zoll auf Zucker erhöht hat und eine Erhöhung der Biersteuer beabsichtigte, während doch Bluntschli gerade die Ermäßigung dieser Steuern als Aequivalent für hohe Steuern auf Tabak und Branntwein verlangt?

— [Der Entwurf des Strafgesetzbuches für den Norddeutschen Bund], schreibt die „C. St.", wird alsbald einer von dem Bundesrathe erwählten, aus sieben Juristen zusammengesetzten Commission zur Vorberathung unterbreitet werden; er wird aber jetzt schon veröffentlicht und der allgemeinen Beurtheilung übergeben, damit, wie es in der Vorbemerkung zu dem Entwurfe heißt, allen denen, welche die Aufforderung und den Beruf in sich empfinden, an dem nationalen Werke mitzuarbeiten, die Möglichkeit und der Anlaß geboten wird, sich über den Entwurf vernehmen zu lassen und zu seiner Verbesserung mitzuwirken. Damit werde die der Commission gestellte Aufgabe wesentlich gefördert werden. Der Entwurf enthält in seinen ersten 8 Paragraphen einleitende Bestimmungen, handelt dann in seinem ersten Theile von der Bestrafung der Verbrechen und Vergehen im Allgemeinen, in seinem zweiten von den einzelnen Verbrechen und Vergehen und deren Bestrafung, während der dritte Theil sich mit den Uebertretungen beschäftigt. Ohne auf die einzelnen Bestimmungen des Entwurfs heut schon näher eingehen zu wollen, sei nur u. A. bemerkt, daß nach § 17 die Zuchthausstrafe und die Gefängnißstrafe sowohl für die ganze Dauer, wie für einen Theil der erkannten Strafzeit in der Weise der Einzelhaft vollstreckt werden kann, daß der Gefangene unausgesetzt von der Gemeinschaft mit anderen Gefangenen gesondert gehalten wird. Nach § 18 darf aber die Einzelhaft die Dauer von 6 Jahren nicht übersteigen. Die Todesstrafe ist durch Enthauptung in einem umschlossenen Raume zu vollstrecken. Die zeitige Zuchthausstrafe soll mindestens 1 Jahre und höchstens 15 Jahre dauern. — Dem Entwurf ist das Einführungsgesetz angeschlossen. Art. 2 desselben bestimmt, daß mit dem Tage, wo das Bundesstrafgesetzbuch in Kraft tritt, alle Strafbestimmungen, welche Gegenstände betreffen, auf welche das gegenwärtige Strafgesetzbuch sich bezieht (also z. B. das preußische Strafgesetzbuch), außer Wirksamkeit gesetzt werden. In Kraft bleiben die besonderen Bundes- und Landesstrafgesetze, insoweit sie Gegenstände betreffen, rücksichtlich derer das gegenwärtige Strafgesetzbuch nichts enthält, namentlich Vorschriften über die Bestrafung von Personen, welche den Preß-, Post-, Steuer- und Zollgesetzen zuwiderhandeln, die Gesetze über den Mißbrauch des Vereins- und Versammlungsrechts, so wie über die Bestrafung des Holzdiebstahls. Wo eine Landesgesetzgebung über solche Gegenstände, die nicht im Strafgesetzbuch behandelt sind, Strafvorschriften erläßt, sind keine anderen als die im Strafgesetzbuche enthaltenen Strafarten zulässig. Die Androhung von Todesstrafe, Zuchthaus, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte und Polizeiaufsicht bleibt ausgeschlossen.

— [Der Strike der Maurer] ist so gut wie beendet, schreibt die „Elb. Ztg."; auffällig mag es erscheinen, daß sowohl Meister wie Gesellen sich den Sieg zuschreiben, doch erklärt sich dies daraus, daß die Meister allerdings den höheren Lohn bezahlen wollen, aber sich zu nichts bindend verpflichten. Für den Einsichtigen liegt darin der Beweis, daß die Gesellen unterlegen sind; sie erhalten augenblicklich den geforderten Lohn, aber sobald die dringenden Arbeiten vollendet sind, werden die Meister wieder zu dem früheren Satz zurückkehren, so daß sich dann der Strike wahrscheinlich wiederholen wird. Daß darunter Meister und Gesellen gleichmäßig leiden, liegt auf der Hand; die vorübergehende Erhöhung der Lohnes kann den Gesellen nicht den wochenlangen Verlust des Lohnes ersetzen, und die Meister sind in der Ausführung der übernommenen Bauten und in der Eingehung neuer Contracte behindert. Einen Vortheil von diesem Strike dürften allein die Schüler des Gymnasiums zum grauen Kloster haben, deren Ferien um 8 Tage verlängert worden sind, weil einige nothwendige Maurer-Arbeiten, welche in den Ferien ausgeführt werden sollten, wegen des Strikes nicht fertig geworden sind.

* Der frühere Landrath Schulz zu Memel (conserv. Abgeordneter und bekannt durch die viel besprochenen Memeler Wahlen) ist zum Kreishauptmann in Lehe (Hannover) ernannt.

— Der Verein „Berliner Buchdrucker und Schriftgießer" hat gestern die von dem Verein der Kaufleute vorgeschlagene Resolution in Betreff der Schließung der Läden an den Nachmittagen der Sonn- und Festtage einstimmig angenommen.

Stettin, 5. August. [Arbeitseinstellung. Alte Gewehre.] Die Arbeitseinstellung der Kornträger dauert fort. Als Träger werden da, wo die Arbeit keinen Aufschub erduldet, Soldaten verwendet. Als Curiosum ist zu erwähnen, daß der Commis eines Handlungshauses, um den Beweis zu liefern, daß das anhaltende Tragen eines Zwei-Scheffel-Sacks mit Getreide keine „unmenschliche" Anstrengung erfordere, sich heute Vormittag vollständig der Function eines Vorträgers unterzog. — Die Arbeitseinstellungen in den verschiedenen Geschäftsbranchen scheinen epidemisch zu werden. Fürs Nächste scheinen solche bei den Hauszimmerleuten und Brettschneidern in Aussicht zu stehen. Auch in einigen Schuhmacher-Werkstätten haben mit den Gesellen zugleich die Lehrlinge dem Meister den Gehorsam aufgekündigt. — In einem großen Schuppen des „Fort Wilhelm" hier lagern seit 1866 viele tausend erbeutete österreichische Gewehre, von denen einige tausend bereits früher an eine überseeische Regierung abgegeben wurden. Jetzt hat den noch vorhandenen großen Vorrath ein Lütticher Haus angekauft und die Verladung geht in einen am Packhof liegenden Dampfer vor sich. Wie es heißt, würden die Gewehre durch den Käufer, einen Lütticher Fabrikanten, bevor sie an den eigentlichen Ort ihrer Bestimmung (China und Siam) gelangen, eine Umänderung erfahren. (N. St. Ztg.)

* **Oesterreich.** Wien, 4. August. [Abstriche im Heeresbudget. Der Hirtenbrief Rudigiers. Wahlrundschreiben. Aus Triest Die Untersuchung gegen die Mörderin Fabri.] Nach Berichten des „Pester Lloyd" werden sich die sämmtlichen Abstriche der ungarischen Heeres-Commission auf ca. 5 Millionen belaufen. Die einzelnen Positionen stimmen mit den bereits bekannten Zifferansätzen der Commission der österreichischen Delegation größtentheils überein, und es werden durch die wenigen Abweichungen keine Principienfragen berührt. — Der confiscirte Hirtenbrief des Bischofs Rudigier, welcher den Gegenstand der gegen den Bischof durchgeführten Schwurgerichts-Verhandlung bildete und laut Urtheiles vernichtet werden sollte, wird jetzt in Regensburg gedruckt werden, um auf diese Weise den Gläubigen Oberösterreichs zugänglich gemacht zu werden. — Der Statthalter von Böhmen hat an die Bezirkshauptleute ein Schreiben erlassen, in welchem er die der Regierung obliegende Verpflichtung betont, allen Staatsbürgern ohne Unterschied den freien Gebrauch der verfassungsmäßigen Rechte zu sichern und jeder Wahl-Agitation, welche über die Grenzen des Erlaubten hinausgehen und von terrorisirenden Mitteln Gebrauch machen sollte, mit aller Strenge und allem Nachdruck entgegenzutreten. — Der Stadtrath von Triest hat den dem katholischen Vereine gewährten Regierungsschutz als den liberalen Staatseinrichtungen widersprechend erklärt, das vorgestrige Benehmen der Sicherheits-Organe getadelt und eine entsprechende Vorstellung an den Statthaltereileiter zu richten beschlossen. — In Folge des von dem „Pester Journal" gebrachten Artikels: „Eine 213fache Mörderin" ist nun in der Führung der Untersuchung gegen die Müllerin Fabri größere Energie entfaltet. Der Gatte der Verbrecherin wurde nebst seinem Sohne gefänglich eingezogen; die Arretirung anderer gravirter Persönlichkeiten wurde gleichfalls angeordnet. Es stellt sich durch die Untersuchung immer mehr heraus, daß die Fabri seit 15 Jahren ausschließlich von dem Ertrage ihres abscheulichen Gewerbes lebte und ihr Einkommen ein sehr ansehnliches war. Es ist constatirt, daß die gesammte Bevölkerung von Ipolysag und Umgegend von dem scheußlichen Verbrechen Kenntniß hatte. Nichtsdestoweniger ließ man es geschehen, daß die Verbrecherin ihr Geschäft weiter betrieb.

* **England.** London, 3. August. [Der Hof. Der Suezcanal. Das französisch-atlantische Kabel.] Der Hof wird am 17. oder 18. d. M. von Osborne nach Windsor zurückkehren, sich dort aber nur einen Tag aufhalten, um nach Balmoral zu gehen. — Gestern antwortete im Unterhause Mr. Otway auf eine Interpellation wegen des Suezcanals: Der Ingenieur Fowler, der Anfang dieses Jahres in Egypten gewesen, habe berichtet, der Canal sei ursprünglich auf 28 Fuß Tiefe angelegt, besitze doch nur 26 Fuß Tiefe. Im Uebrigen gehe aus dem Berichte desselben Sachverständigen hervor, daß der Canal im Ganzen nach folgendem Schema angelegt und hinsichtlich der Tiefe ausgeworfen werde: Erster und schwierigster Theil 22 (engl.) Meilen lang 196 F. breit an der Oberfläche und 26 F. tief für 72 F. Bettbreite. 2. Abschnitt: 77 Meilen lang bei 327 F. Wasseroberfläche und 72 F. Bett in der Breite, ebenfalls 26 F. tief. Andererseits habe das auswärtige Amt aus sonstigen Quellen vernommen, der Canal sei nur 18 F. tief. Die Eröffnung des Canals sei einstweilen auf den 17. November anberaumt, allein er zweifle sehr, ob bis dahin das Werk soweit beendet sein werde. — Die französisch-atlantische Kabelgesellschaft kündigt an, daß ihr Kabel mit dem 15. d. M. dem allgemeinen Verkehr eröffnet wird, und daß der Depeschentarif sich auf 1 Lstr. 12 Sh. für 10 Worte und 3 Sh. 3 P. für jedes weitere Wort stellt.

Zuschrift an die Redaction.

In der Stadtverordneten-Sitzung vom 8. Juni c. wurde beschlossen, den Magistrat um Erwägung und baldige Aeußerung darüber zu ersuchen, „ob die jetzt üblichen eisernen Durchlässe zwischen den Trottoirs auch für die Folge beizubehalten, oder durch Einpflasterung der erforderlichen Rinnen zu ersetzen seien". Der Antragsteller, Hr. Damme, machte damals darauf aufmerksam, daß die jährlich ca. 280 Rt kostenden eisernen Rinnen ihrem Zwecke, das Wasser schnell abzuführen, nicht entsprechen, da sie überall verstopft sind und nicht rein gehalten werden. Dem Beschlusse scheint an betr. Stelle nicht beigetreten worden zu sein, da bei den Trottoirs, die gegenwärtig in verschiedenen Straßen gelegt werden, überall die eisernen Durchlässe angebracht werden.

X.

Vermischtes.

Ems, 2. August. [Unglücksfall.] Fast täglich sieht man auf der Lahn einzelne Damen sich mit Wasserfahrten belustigen. Mit großer Aufmerksamkeit folgte man immer den Lustfahrten einer Engländerin wegen der Gewandtheit und Eleganz, mit der sie das Ruder führt. Aber auch die Marquise Gauville und ihre 21jährige Gesellschafterin, eine bildschöne Bretagnerin, tummelten sich seither mit seltener Geschicklichkeit auf dem Wasser umher. Gestern Nachmittag machten die beiden Damen wieder eine Wasserfahrt. An der Schiffsbrücke beim Dorfe Ems angelangt, will das junge Mädchen mit dem Ruder die Gondel abstoßen, verliert dabei das Gleichgewicht, stürzt in den Fluß und kommt, obgleich eine tüchtige Schwimmerin, nicht wieder zum Vorschein. Nach etwa einer halben Stunde wurde die Leiche mittelst Haken unter den Pontons hervorgeholt, zunächst nach dem Rathhaussaale und dann von dort nach dem auf dem Kirchhofe befindlichen Leichenhause geschafft. Ems zollt dem traurigen Ende dieses jungen Mädchens, dessen Begräbniß heute erfolgte, die innigste Theilnahme.

Kassel, 1. Aug. Heute früh brach in der Schmidt'schen Mühle an der Fulda Feuer aus, welches, mit unbeschreiblicher Heftigkeit um sich greifend, die ganze große Mühle nebst angebautem Wohngebäude in 1½ Stunden bis auf die Umfassungsmauern in Asche legte. Die Hitze war so groß, daß man auf 50 Schritte kaum herankommen konnte; die gegenüber liegende Kühnemannsche Brauerei und die Pabst'sche Lederfärberei geriethen ebenfalls in Brand, und nur mit außerordentlicher Anstrengung war es den verschiedenen Abtheilungen des Feuerlösch-Corps möglich, diese Gebäude zu retten. Besondere Anerkennung verdient hierbei das heldenmüthige Benehmen des Turnerfeuerwehrmanns Adolph Zahn. Derselbe rettete die aus fünf Personen bestehende Familie der Wittwe v. Bardeleben, welche sich im dritten Stock des Wohngebäudes befand. Die Treppe brannte bereits und war nicht mehr zu passiren, und da das Wohngebäude auf der einen Seite von der Schleuse und auf der anderen vom Mühlgraben umgeben war, so konnte nur über diesen der anscheinend verlorenen Familie Rettung gebracht werden. Es wurde daher eine etwa 30 Fuß lange Leiter auf eine Mauer gehoben, Zahn stieg rasch hinauf, brachte zuerst ein kleines Mädchen und dann einen Knaben herunter, ein zweiter Knabe und ein älteres Mädchen hatten Muth genug, nachdem sie Zahn auf die Leiter gehoben, allein herunter zu gehen. Die schwierigste Aufgabe war aber für Zahn, die einer Ohnmacht nahe Frau v. Bardeleben auf der schwanken Leiter herunter zu bringen. Dieselbe hatte sich an seinen Hals geklammert und so ging er langsam hinab; die Leiter bog sich bedenklich und es war eine bange Minute, welche den Untenstehenden gewiß unvergeßlich bleiben wird, ehe Zahn mit der Geretteten glücklich auf festem Boden war.

Groß-Salze, 4. Aug. Die Verurtheilung des Schmelzermeisters (Schweineschlächters) Einecke in Schönebeck zu 2 Jahren Gefängniß und Verlust der Ausübung seines Gewerbes auf 3 Jahre (wegen Verkaufs von trichinösem Schweinefleisch bez. fahrlässiger Tödtung) haben wir seiner Zeit mitgetheilt. Gegen dieses Erkenntniß hatte der Angeklagte die Appellation eingelegt. Es wird jetzt berichtet, daß das Appellationsgericht zu Magdeburg jenen Urtheilsspruch in allen Theilen bestätigt hat.

— [Albert Niemann] hat einen neuen Contract mit der königlichen General-Intendantur in Berlin abgeschlossen, der ihm ein sehr glänzendes Einkommen und Pension zusichert.

Hildesheim, 31. Juli. Wie die „H. A. Z." erfährt, erhält der Hauptbetheiligte am Silberfunde, Gefreite Azmbrecht, die Summe von 10,000 Thalern (nicht 1000 Thaler, wie es Anfangs hieß.)

— [Für Badereisende.] Fuen-Santa ist ein spanisches Seebad. Dasselbe wurde kürzlich an einem Abende, eben als die Badebesucher sich im Garten ergingen, von einer aus sechszehn Mann bestehenden Räuberbande überfallen. Die anwesenden zwei Gendarmen wurden sogleich und inmitten der auf's Aeußerste entsetzten Kurbevölkerung durch Flintenschüsse getödtet. Die Spaziergänger flohen nach allen Richtungen den Häusern zu, wobei es neue Verwundungen und Tödtungen gab; in der Nacht schlief im ganzen Orte keine Seele, man verrammelte Thüren und Fenster und erwartete neue Angriffe der Räuber. Diese aber, also in ihrem Vordringen gehindert, begnügten sich, die Waffen und Werthsachen der Erschossenen mit sich zu nehmen und ohne weitere Feindseligkeit abzuziehen. Andere Berichte unterlassen nicht den Beisatz, es seien von den Räubern auch einige junge Damen des Badeortes mitgeschleppt worden, um für sie ein hohes Lösegeld zu erhalten. Die Gendarmerie wurde zur Verfolgung der Räuber aufgeboten.

New-York. [Viel Beschäftigung.] In einer kleinen Stadt Virginiens lebt der Herausgeber einer Zeitung, der die Redaction, das Setzen und Drucken seines Blattes in eigener Person versieht, gelegentlich Seereisen längs der Küste nach Norfolk als Capitän eines Schooners unternimmt, am Sonntag die Predigt in der Kirche hält, während der Woche dem Schulunterricht im Orte vorsteht, und nebenbei noch hinlängliche Muße findet, sich seinen häuslichen Pflichten als Gatte und Vater von sechszehn Kindern zu widmen.

Schiffs-Nachrichten.

Angekommen von Danzig: In Leer, 1. Aug.: Maria, Strenge; — 2. Aug.: Ecliptica, v. Heukelen; — in Udbyhöi, 27. Juli: Albert, Schacht; — in Belfast, 2. Aug.: Alex. v. Humboldt, Grantz; — in Hull, 2. Aug.: Tyra (SD.), Harboe; — in London, 2. Aug.: Caroline Susanne, Pardeike.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Meyen in Danzig.

Meteorologische Depesche vom 6. August.

Morg.	Bar. in Par. Linien.	Temp. R.			
6 Memel	337,5	12,9	N	schwach	trübe, Nachts starker Regen.
7 Königsberg	337,9	14,4	NW	s. schwach	bewölkt.
8 Danzig	338,2	14,4	N	leicht	bewölkt.
7 Cöslin	338,4	13,0	NW		wolkig.
6 Stettin	338,8	10,8	WNW	schwach	heiter.
6 Putbus	336,9	10,6	NW	schwach	fast heiter, Nachmittag Regen.
6 Berlin	334,8	11,3	NO	schwach	heiter.
6 Köln	338,2	11,8	W	schwach	Regen.
7 Flensburg	390,0	9,5	NW	schwach	wolkig.
7 Haparanda	337,3	7,5	N	mäßig	bedeckt.
7 Stockholm	337,7	10,5	WSW	schwach	bewölkt.
7 Helder	330,8	12,2	NNO	schwach	

Heute Nachmittag 4½ Uhr wurde meine liebe Frau **Johanna**, geb. **Ernst**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.

Danzig, den 6. August 1869.

(5172) **Bernh. Kownatzky.**



Der letzte **schwerste** Gang zum Grabe, — zur Ruhebestattung unserer in Gott entschlafenen lieben **Franziska Eyff**, geb. **Huebler**, — er ist vollbracht! — Sie ruhet jetzt sanft auf dem freundlichen **Friedhofe zu Weichselmünde**, umrauscht vom Gestade der Ostsee, in ihrem, von **Liebeshänden mit Blumen überdeckten Grabe.**

Die Erde sei ihr leicht!

Wir aber schauen um uns, und sehen so zahlreiche Theilnehmende. — Es sind dies der **Verewigten** und unsere lieben **Freunde und Bekannte**, die uns trösten, es sind **Mitglieder u. Vorstände des Armen-Unterstützungs-Vereins** aus Danzig, **Sänger**, viele **Beamte** und — ein großes **Publikum** von Stadt und Land, insbesondere von Weichselmünde.

Ihnen allen, Sie Theilnehmende, sagen wir hiermit unsern herzinnigsten Dank; insbesondere aber noch dem Herrn **Prediger Weiß** aus Danzig für seine trostreiche und geistig erhebende Rede, und den Herren **Sängern** für ihren feierlichen Gesang!

Jetzt sinkt die **schwerste** Thräne nieder,
Es ist das letzte Drama aus,
Verklungen sind die Sterbelieder,
Doch trauernd **sinnen wir** zu Haus:
Ist der Entschlafenen **Platz wohl leer?**
In unserm Herzen nimmermehr!

Weichselmünde, am 5. August 1869.

Die Hinterbliebenen:
Emil Eyff.
Wittwe Friederike Huebler, geb. Großkopf.
Clara Eyff.

Nothwendiger Verkauf.

Königliches Stadt- und Kreis-Gericht zu Danzig,
den 21. Mai 1869.

Die den Erben des Kaufmanns **Carl August Feierabend** gehörigen hiesigen Grundstücke Töpfergasse No. 24 und Holzmarkt No. 15 des Hypothekenbuchs, abgeschätzt auf 3339 Rt. resp. 12,976 Rt., zufolge der nebst Hypothekenschein im Bureau V. einzusehenden Taxen, sollen in zwei Terminen, und zwar das Grundstück in der Töpfergasse

am 11. September 1869,
Vormittags 11½ Uhr,
das auf dem Holzmarkte
am 11. Dezember cr,
Vormittags 11½ Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Zimmer No. 14, theilungshalber subhastirt werden. (4729)

Alle unbekannten Realprätendenten werden aufgefordert, sich bei **Vermeidung der Präclusion** spätestens in diesem **Termine zu melden.**

** **Die Redaction des „Moniteur de la Brasserie" in Brüssel sagt in No. 535 (27. Juni 1869): „Herr Hoflieferant Johann Hoff in Berlin verdient durch sein Malzextract, dieses unwiderleglich stärkende, erquickende, blutereneuende Getränk, welches gleichzeitig als Heilnahrungsmittel bei allen Kranken energisch wirkt, den öffentlichen Dank des Publikums aller Länder. Auch seine anderen Malzerzeugnisse (Malz-Chocolade, Brustmalz-Bonbons &c.) zeigen sich sehr heilkräftig und haben schon vielen Kranken und Körperschwachen Genesung gebracht.**

Verkaufsstelle bei **Albert Neumann** in Danzig, Langenmarkt 38 u. **J. Leistikow** in Marienburg

Lilionaise,

vom Ministerium concessionirt, die Wirkung binnen 14 Tagen garantirt die Fabrik, reinigt die Haut von Leberflecken, Sommersprossen, Pockenflecken, vertreibt den gelben Teint und die Röthe der Nase, **sicheres** Mittel gegen Flechten und scrophulöse Unreinheiten der Haut, à Flasche 1 Thlr. **Orientalisches Enthaarungsmittel** zur Entfernung zu tief gewachsener Scheitelhaare und der bei Damen oft vorkommenden Bartspuren binnen 15 Minuten, à Fl. 25 Sgr., **Bart-Erzeugungs-Pomade** à Dose 1 Thlr. Binnen 6 Monaten erzeugt dieselbe einen vollen Bart schon bei jungen Leuten von sechszehn Jahren. Auch wird dieselbe zum Kopfhaarwuchs angewandt. **Chinesisches Haarfärbemittel** à Fl. 25 Sgr., färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz.

Erfinder **Rothe & Comp.** in Berlin.

Die alleinige Niederlage für Danzig und Provinz befindet sich bei

Albert Neumann, Langenmarkt 38, Ecke der Kürschergasse, Parfümerien- und Toiletten-Seifen-Handlung

Zum Besten bedürftiger Lehrer-Wittwen.

Sonnabend, den 7. d., Abends 5 Uhr,

Großes Kirchen-Concert

in der gütigst bewilligten St. Petri-Kirche.

PROGRAMM.

Einleitendes Präludium auf der Orgel.

1) Arie „Sei miei sospiri" von A. Stradella (1667), gesungen von Frl. **Maria Haupt.**
2) Psalm „Ich will den Herrn loben" von Gäbler, vorgetragen **von einem Männer-Chor.**
3) Arie „O Herr hör' unser Flehn" aus Athalia von Händel, gesungen von Frl. **Marschalk, Königl. Hof-Opernsängerin aus Stuttgart.**
4) Tenor-Arie „Sei getreu bis in den Tod" aus Paulus von Mendelssohn-Bartholdy mit Violoncello-Begleitung, vorgetragen **von hochgeschätzten Dilettanten.**
5) a. Adagio für Orgel von Fink, b. Chor: „Die Himmel erzählen die Ehre" a. Haydn's Schöpfung für die Orgel gesetzt v. F. W. Markull, } vorgetragen von dem Königl. Musikdirector Herrn **Markull.**
6) Psalm „Herrlich ist Gott" von Klein, vorgetragen **von einem Männer-Chore.**
7) Sopran-Arie „Auf starkem Fittig schwinget sich" aus der Schöpfung von Haydn, gesungen von **Frau Dr. Möller.**
8) Andante und Allegro vivace mit Fuge von Töpfer für Orgel, vorgetrag. v. Herrn Musik-Dirig. **Mäklenburg.**
9) Alt-Arie „Erbarme dich" aus der Matthäus-Passion von Bach mit Violin-Begleitung, vorgetragen von der **Hof-Opernsängerin Frl. Marschalk und einem hochgeschätzten Dilettanten.**
10) H-moll-Präludium von Bach für Orgel und Violoncello, vorgetragen von Herrn Musik-Dirigenten **Mäklenburg und einem hochgeschätzten Dilettanten.**
11) Duett für 2 Soprane: „Ich harrete des Herrn" aus dem „Lobgesang" von Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von der **Königl. Hofopernsängerin Frl. Julie Marschalk und Frau Laura Marschalk, geb. Marschalk.**

Nachspiel auf der Orgel.

Billete à 10 Sgr. sind vorher in den Buch- und Musikalien-Handlungen der Herren **Weber, Ziemssen und Homann,** in den Conditoreien der Herren **Grentzenberg** und **Sebastiani** und bei dem Herrn **Signator Laff** an der Petri Kirche zu haben.

An den Kirchenthüren selbst findet kein Billet-Verkauf statt.

Der Lehrer-Verein. (5089)

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Post-Dampfschifffahrt zwischen

Hamburg und New-York

Havre anlaufend, vermittelst der Postdampfschiffe

Silesia,	**Mittwoch,**	**11. August**	**Germania,**	**Mittwoch,**	**1. Sept.**
Allemannia,	**Mittwoch,**	**18. August**	**Cimbria,**	**Mittwoch,**	**8. Sept.**
Holsatia,	**Mittwoch,**	**25. August.**	**Westphalia,**	**Mittwoch,**	**15. Sept.**

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 165, zweite Cajüte Pr. Crt. **Rt. 100,** Zwischendeck Pr. Crt. **Rt. 55**

Fracht £ 2. — pro 40 hamb. Cubikfuß mit 15 pCt. Primage, für ordinäre Güter nach Uebereinkunft. (1502)

Briefporto von u. nach d. Verein. Staaten 5 Sgr. Briefe zu bezeichnen: „pr. Hamburger Dampfschiff", und zwischen **Hamburg** und **New-Orleans,**

auf der Ausreise **Havre** und **Havana**, auf der Rückreise **Havana** und **Havre** anlaufend.

Saxonia . . . . 25. September,	**Teutonia** . . . . 20. November,
Allemannia . . . 23. October,	**Saxonia** . . . . 18. December,

Passagepreise: Erste Cajüte Pr. Crt. Rt. 180, Zweite Cajüte Pr. Crt. Rt. 120, Zwischendeck Pr. Crt. Rt. 55.

Fracht L. 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubikfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler **August Bolten**, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg, so wie bei dem für Preußen zur Schließung der Verträge für vorstehende Schiffe allein concessionirten General-Agenten **H. C. Platzmann in Berlin,** Louisenplatz 7.



Hôtel du Nord (am Langenmarkt),

Zimmer No. 2, 1 Treppe.

Bis zum 11. August.

Wegen Aufgabe unserer optischen Fabrik in Berlin

Ausverkauf

für die Hälfte der bisherigen Preise.

Operngläser in den elegantesten Fassungen 2½, 3, 4 u. 5 Thlr. **Marine-Perspective,** auch für das Theater, früher 12 Thlr. jetzt 7 Thlr.

Goldene Brillen 3 Thlr., Pince-nez u. Lorgnetten 1 Thlr. Fernröhre, mehrere Meilen weit tragend, **3 Thlr.**

Feine **Conservations-Brillen, Microscope,** Reißzeuge, sowie **Stereoscopen, Bilder** &c. für die Hälfte der bisherigen Preise.

Gebr. Strauss, Hofoptiker aus Berlin,

(5112) bis zum **12. August Hôtel du Nord, Zimmer No. 2.**





Für Wiederverkäufer.

Große Partieen Regenschirme in Baumwolle, Alpaca und Seide sollen in größeren und kleineren Posten gegen Cassa billigst ausverkauft werden bei

Alex Sachs,
Matzkausche Gasse.

Prager Putzsteine

das Stück 1 Sgr.

Putz-Oel u. Putz-Pulver,
Patentirte Messerschärfer,

unentbehrlich in jeder Haushaltung, à 3—15 Sgr.

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

(5151)

Von sehr kräftiger Wirkung empfiehlt

arsenikfreies Fliegenpapier

Fliegenleim und **Fliegenthee** 3—10 Sgr., 2½ Sgr.,
Mückenwasser 1 und 2 Sgr.

Albert Neumann,
Langenmarkt 38.

Einen erfahrenen Commis für's Material- u. Destillations-Geschäft, der poln. spricht, kann sofort placiren (5069)

G. A. Radtke in Berent.

Nach Gebrauch 2 Dtzd. **Rennenpfennig**scher **Pflästerchen**†) verloren sich binnen 8 Tagen meine quälenden Hühneraugen fast schmerzlos. Ich kann daher diese **Pflästerchen** Jedem als ganz probat empfehlen.

Halle a. S., 7. Januar 1869.

C. Gehre, Photograph.

†) Preis pro Stück mit Gebrauchsanweisung 1 Sgr. bei **Franz Jantzen** in Danzig Hundegasse 38. (4644)

Zum Aufbewahren des Pelzwerks:

echt Dalmatiner Insectenblüthen-Pulver, Mottenwurzel-Tinctur

empfiehlt **Albert Neumann,** Langenmarkt 38.

Zur Beachtung für Capitalisten und oder Industrielle.

In einer der industriellsten Städte Norddeutschlands (Prov. Schlesien) steht ein Grundstück, auf welchem Ziegelei, Brennerei und Sandgrube mit bestem Erfolge betrieben wird, zum Verkauf. **Am meisten bemerkenswerth** ist die günstige Lage eines zu dem Grundstücke gehörigen Areals von 50 Morgen, welches jetzt als Ackerland verwerthet, demnächst zur Saat selbst gezogen wird und dann reichlich zu **60 Baustellen** à ca. 62 Quadr.-Ruthen hinreicht. **Der Hypothekenstand ist günstig** und der Preis mit 60,000 Thaler (bei 15 Mille Anzahlung) **äusserst mässig normirt,** so dass bei der Acquisition des Besitzthums **eine wirklich vortheilhafte Capitalsanlage** bestehend ist. Ausführliche Mittheilungen werden ertheilt. Offertenadresse: NegociellesBureau f. Inseratenwesen, **Maximil: Lau,** Berlin, Friedrichsstrasse 54, Chiffre **0—114—0.** (5064)

Offerte.

Unser Cichorien-Lager von **C. B. Grünwald jr.,** Magdeburg, ist jetzt wieder in den gangbarsten Packungen vollständig assortirt und offeriren wir davon zu den billigsten Fabrik-Preisen frei ab hier.

Herrmann & Lefeldt.

Einige tausend Stück Klunkerleinwand, ebenso 2000 Stück feine Ermländer Leinwand haben für fremde Rechnung auf Lager u. offeriren davon billigst

Herrmann & Lefeldt.

Im **Sczerspntowski'**schen Reitstalle steht eine hochelegante Schimmelstute, 6 Jahr, complet geritten, auch als Damenpferd zu benutzen, noch außerhalb zu verkaufen.

Gebrauchte und neue Herren- und Damen-Sättel, Hauptgestelle von englischem Leder, Riemen, Bügel und Gurte, sind billig zu verkaufen bei **F. Sczerspntowski** jun., Reitbahn No. 13. (5057)

Während der Dauer des Dominikmarktes stehen mehrere gute Pferde bei mir zu verkaufen. (5055)

F. Sczerspntowski jun.,
Reitbahn No. 13.

Der so beliebte Bruchsche Steintorf, geruchfrei, vorzügliche Qualität, aus eigenem Bruch, ist wieder angekommen und offerire denselben billigst an der Schuite, sowie alle Sorten Klobenholz, gesägt und gespalten, beste engl. Kaminkohlen. **F. A. Herrmann, Ww.,**

(5161) Speicherinsel, Judengasse 4.

Ein Destillations- und Schank-Geschäft oder auch Materialgeschäft, verbunden mit ersterem, wird zu pachten gesucht. Adressen nimmt die Exped. d. Ztg. unter No. 5062 entgegen.

Die Lehrerstelle an der evangelischen Schule zu Liege ist vacant, und soll zum 1. October anderweitig besetzt werden. Schulamtscandidaten, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, werden ersucht, sich mit Einreichung ihres Befähigungs- und Führungs-Zeugnisses bis **baldigst** bei uns zu melden.

Liege, den 4. August 1869.

(5165) **Der Schulvorstand.**

Zur Anlage eines Fabrik- oder größerem Roll-, Droschken- oder Speditions-Geschäfts, in Bezug auf die Pommersche Bahn sehr gelegen, ist in Danzig ein großes Grundstück billig zu verkaufen. Näheres Altstädt. Graben No. 16.

Eine Pension für kath. Mädchen, die die Schule besuchen, w. Langg. 38 i. Laden nachgew.

Zur Führung des Hauswesens in einer Beamten-Familie wird womöglich sofort eine erfahrene, gewissenhafte Wirthin gesucht. Meldungen sind unter der Adresse S. Z. 3 nach Thorn poste restante zu senden. (4962)

Für mein Tuch- und Manufaktur-Geschäft suche ich zum 1. October c. einen tüchtigen Verkäufer. (4863)

Riesenburg, den 28. Juli 1869.

L. Hirschberg.

Einige zu empfehlende Wirthinnen für's Land gegen je 60 Thlr. Gehalt weiset nach **Böhrer,** Langgasse No. 55. (5078)

Ein sehr anst. u. geb. Mädch., w. alle Handarb. verst., Kenntn. v. d. Wirthsch. besitzt u. die Hausfrau in Allem unterstützen kann, empfiehlt (5159) **M. Franzkowski,** Breitgasse 105.

Seebad Zoppot.

Heute, Abends 7 Uhr, im Saale des Kurhauses

CONCERT

des Violinisten

W. Schuster,

Concertmeister aus Königsberg,

unter

Mitwirkung des Pianisten Herrn **Oscar Brogi.**

Das Clavier ist aus dem Atelier des Herrn **J. B. Wisznewski.**

Billets à 15 Sgr. sind bei den Herren **Böttcher** und **Kutzbach** in Zoppot, sowie bei Herrn **Conditor Grentzenberg** in Danzig zu haben.

Das Nähere durch das Programm.

Nach dem Concert wird ein Omnibus des Herrn **Thiele** von Stellter aus nach Danzig gehen. (5156)

Ein Commis, Materialist, gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen versehen, der womöglich auch polnisch spricht, wird zum 15. August resp. 1. Septbr. d. J. anderweitig Engagement als Verkäufer.

Gefällige Adressen werden unter No. 5158 in der Expedition der Danziger Zeitung erbeten.

№ 5324. 5516

kauft zurück die Exped. d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig